

# Heimische Komponisten im Mittelpunkt

Adam-Gumpelzhaimer-Chor präsentiert Weihnachtskonzert gemeinsam mit Edlinger Chor

Von Stephan Schlaipfer

**Altenmarkt.** Dies ist ein „Markenzeichen“ des Adam-Gumpelzhaimer-Chors: Dirigent Wolfram Heinzmann nimmt seine Zuhörer auf immer neue Reisen durch die Welt der Musik in zig Epochen und auch Länder mit. So auch beim Weihnachtskonzert in Baumburg. Heuer hat er mit seinem Chor musikalische Station in der heimischen Region gemacht, in Wasserburg. Dort agierten mit Abraham Megele und Caspar Aiblinger zwei Komponisten, deren Werke nun auch in Baumburg aufgeführt wurden.

Darüber hinaus konnte der Trostberger Chor mit einem Novum aufwarten: Passend zur Lokalität dieser Komponisten wurde das Weihnachtskonzert in der Baumburger Kirche gemeinsam mit dem Madrigalchor „Concenti musicali“ aus Edling bei Wasserburg unter Leitung von Peter Adler veranstaltet.

Auch wenn draußen vor der Kirche noch zweistellige Minusgrade herrschten, in der Kirche war es noch deutlich einstellig im Plusbereich. Aber die frostigen Außentemperaturen hielten doch einige Konzertbesucher vom Gang nach Baumburg ab. Schade eigentlich, denn Wolfram Heinzmann nahm die Zuhörer erneut auf eine sehr facetten- und abwechslungsreiche musikalische Reise durch die Zeit des Barock mit und unternahm dabei Abstecher in die heimische Region.

Seine Gesamtzusammenstellung, in der er von seinem Pendant des Edlinger Chors, Peter Adler, unterstützt wurde und das 20 kurze Stücke umfasste, fiel durch viele ansprechende und abwechslungsreiche Details auf und bot dennoch ein abgerundetes, harmonisches Ganzes. Ein Konzert, das trotz kalter Kirche kurzweilig bis zum Schluss blieb.

Als ob sie schon immer zusammen gesungen hätten, präsentierten sich die beiden Chöre. Gemeinsam eröffnete man das Pro-



**Doppelte Chorbesezung beim Weihnachtskonzert an Dreikönig in der Baumburger Kirche:** Der Edlinger Madrigal-Chor „Concenti musicali“ unter Leitung von Peter Adler (im Bild als Dirigent) und der Adam-Gumpelzhaimer-Chor unter Leitung von Wolfram Heinzmann wurden instrumental begleitet von zwei Bläserensembles und Sonja Kühler an der Orgel.

– Foto: st

gramm mit dem Gumpelzhaimer-Werk „Was mein Gott will“. Doch nicht nur die Chöre kamen in Baumburg zur Geltung. Mit den beiden Bläserensembles in historischer Besetzung gelangen elegante Übergänge. Das war einmal das Wasserburger Ensemble mit Jiri Nemecek (Zink), Hans Demberger (Altposaune), Johannes Neumaier (Tenorposaune) und Uli Jung (Bassposaune), zum anderen das Ensemble Tetrachord mit Rupert Eder (Zink), Robert Schlegl (Altposaune), Rupert Kamhuber (Tenorposaune) und Harry Rehrl (Bassposaune).

## Authentisch durch barocke Instrumente

Gerade die Besetzung mit den barocken Instrumenten (wie dem nasal klingenden Zink) verliehen den Werken wie dem „La Negra“ von Pietro Lappi authentischen Charakter. Festlich und teils heiter beschwingt erlebte so die Weihnachtszeit in Baumburg einen weiteren musikalischen Hö-

hepunkt. Wolfram Heinzmann gelang es dabei einmal mehr, mit stets neuen Konstellationen zu überraschen.

So überzeugte zunächst der Frauenchor mit Caspar Aiblingers „Gloria“ aus der „Missa Advocata Nostra“ und den darin enthaltenen Soli mit Vertreterinnen beider Chöre. „In dulcio Jubilo“ aus der Feder von Melchior Vulpus wurde bravourös von Peter Adler mit seinem Madrigal-Chor und Bläserunterstützung präsentiert und bildete einen fließenden Übergang zum „Veritas mea“ des Wasserburger Komponisten Abraham Megeles, das von Sonja Kühler an der Truhen-Orgel begleitet wurde. Kühler zeigte nicht nur ihr Können an den verschiedenen Orgeln, wunderbar auch das solo vorgetragene „The Three Kings“ von Gordon Young an der großen Baumburger Orgel, sondern auch ihr Improvisationstalent und begleitete das einfühlsam vorgetragene Harfensolo „Zitti, zitti“ von Verena Meurers-Zeiser an der kurzfristig organisierten elektronischen Orgel, da das Solo mit den beiden anderen Orgeln nicht harmonierte.

Pompös festlich erfüllte das von Kühler/Heinzmann an der Orgel vierhändig vorgetragene Präludium und Fuge von J. G. Albrechtsberger das Kirchenschiff und läutete damit den Reigen der festlichen Weihnachtsklassiker mit Johann Sebastian Bachs „Lobt Gott, ih Christen“ und Johann Pachelbels „Singet dem Herrn“ ein.

Und da war es wieder, das große Feierliche, für das Baumburger Weihnachtskonzerte seit Jahrzehnten bekannt sind: eine festliche Freude, ein lang anhaltende Lobgesang zur Geburt des Herrn. Im Finale stimmten nochmals beide Chöre, beide Bläserensemble sowie Sonja Kühler an der Orgel zum gemeinsam mit den Zuhörern gesungenen „Es ist ein Ros entsprungen“ von Michael Praetorius ein. Ein gelungener Schlusspunkt für ein umfangreiches, hochkarätiges Weihnachtskonzert, das durch gekonnt aneinander gefügte, stetig abwechselnde Besetzungen kurzweilig und interessant bis zum Schluss blieb und heimische Komponisten erstmals in doppelter Chorbesezung feierlich zur Geltung brachte.